

Chronik

Menschen an die ich mich gerne erinnere

Gottfried Ennemoser

Oft denke ich an meinen Onkel Gottfried Ennemoser zurück, weil mich viele schöne Kindheitserinnerungen mit ihm verbinden. Er war der Mann meiner „Gotl“ Rosa Ennemoser, geb. Nuener (Hausname Tascher), und sie betrieben gemeinsam eine kleine Bauernschaft in der Hauptstraße. Gerne habe ich dort als Bub am Abend unsere Milch geholt und stattete dann gleich auch dem Stall, wo mein Onkel meist um diese Zeit arbeitete, einen Besuch ab. Von klein auf hat mich sein besonders guter Umgang mit den Tieren fasziniert, und er wurde daher von ihnen des öfteren lautstark begrüßt, wenn er in den Stall kam. Fast immer war Gott-

fried Ennemoser in Arbeitskleidung anzutreffen. Er war sehr fleißig, da er Bauer im Nebenberuf war und täglich noch zur Arbeit ins Inns-brucker Gaswerk fuhr. Ein paar Mal war ich auch beim „Erdäpfelklauben“ auf seinem Acker zwischen Inzing und Hatting dabei, und des öfteren fuhr ich mit ihm auf seinem grünen Steyrer-Traktor mit, für mich als kleinen Buben ein ganz besonderes Erlebnis. Am späteren Abend in der Stube nach getaner Arbeit rauchte er dann immer gemütlich seine „Zigarettn“, trank ein Gläschen Rotwein dazu und las die Bauernzeitung oder schaute die Nachrichten im Fernsehen an. Am meisten an ihm



Foto privat

haben mich seine Bescheidenheit, seine stetige Hilfsbereitschaft und seine innere Zufriedenheit beeindruckt.

Georg Oberthanner